

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

03/2015



Foto: Jamie Grant; Flickr

**Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Römer 8,31**

In dieser Ausgabe:

Monatsspruch	2
Wort des Pastors	4
News	5
• Ost-Europahilfe	
• Geburt	
• Gemeinderatswahl	
• Bruder Jemand Anders	
• Christliche Spiele	
Bund	8
• Trauer um Günter Hitzemann	
• Kerstin Geiger	
Veranstaltungen	9
• Kirchenschmaus	
• Bürgerplattform	
• Weltgebetstag	
• Offener Lobpreis-	
Gruppen	13
• FSK	
Gedicht	14
Persönliches	15
Impressum	16

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Römer 8,31

Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? (Elberfelder Übersetzung)

Unser Monatsspruch war das Losungswort am 20. Juli 1944. Der Pfarrer Harald Poelchau predigt genau 10 Jahre später über das Wort aus dem Römerbrief. Die Männer hatten es als Ermutigung gelesen, dass Gott auf ihre Seite ist und mit dem Attentat der Wahnsinn ein Ende hat. Aber das Attentat misslang und es begann der Terror gegen die Widerstandskämpfer. Harald Poelchau hatte als Pfarrer Zugang zu den Männern und beschreibt die Zweifel der Widerstandskämpfer in den Gefängniszellen. "Was ist denn nun mit diesem Wort Gottes? Ist es falsch? Haben wir es falsch ausgelegt? Oder hat etwa gar der Recht, der sich immer auf die Vorsehung bezieht, dass es für ihn galt? Kann man denn überhaupt mit einem Wort so umspringen, wie mit einem Wort wie diesem?" Ja, was meint Paulus konkret in dem Vers? Sind wir unantastbar? Jeder Satz in der Bibel steht immer im Zusammenhang und muss auch so gelesen und begriffen werden. Der Monatsspruch mitten in den Ausführungen, in denen Paulus die Vergebung und Rechtfertigung durch Jesus Christus den Römern mit einem leidenschaftlichen Aufsatz erklärt. "Gott für uns" ist die Quintessenz des Evangeliums. Es geht darum, dass Gott in seiner großen

Monatsspruch

Barmherzigkeit und Güte sein "für uns" in Jesus Christus gesprochen hat. Der Ankläger, der die Motivation des gerechten Hiobs vor Gott angezweifelt hat, kann nicht mehr anklagen (Lukas 10,18). Durch Jesus ist die Macht des Widersachers vollständig gebrochen. Wenn Gott für uns ist, wer ist dann der wider oder gegen uns? So ergänzt Paulus den ersten Teil. Es ist nicht gemeint, dass alles glatt und ohne Widerstände weitergeht. 7 Verse weiter beschreibt Paulus, was alles zutrifft im Leben eines Christen. Eben das Leben, aber auch der Tod, Engel, Gewalt, jetzt in der Gegenwart und in der Zukunft. Nichts ist ausgeschlossen! Aber es bringt uns von Gott nicht weg, sondern wir fallen immer in Gottes Hand. Jesus sagte einmal "Und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben" Joh.10,30 Der Pfarrer Harald Poelchau beendete seine Predigt mit Zeilen aus den Abschiedsbrief von Helmuth James Graf von Moltke. Er hat den Brief am 11.01.1945 geschrieben und starb am 23.01.1945 am Galgen von Plötzensee. "Uns ist es nicht gegeben, ihn von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Aber wir müssen sehr erschüttert sein, wenn wir plötzlich erkennen, dass er ein ganzes Leben hindurch am Tage als Wolke und nachts als Feuerball vor uns hergezogen ist. Und dass er uns erlaubt, das plötzlich in einem Augenblick zu sehen. Nun kann nichts mehr geschehen."

Susanne Völker



**WENN GOTT FÜR UNS IST, WER KANN
DA NOCH GEGEN UNS SEIN ?**

DIE BIBEL: RÖMER 8 VERS 31

©2013 ERF.de

Liebe Gemeinde,

die Gemeinde kennt die Sitte, im Zusammenhang der Abendmahlsfeier Kerzen anzuzünden und Gebetsanliegen in Dank und Fürbitte zu nennen. Diese Form des gemeinsamen Betens ist für manche schön und wichtig, andere haben damit Schwierigkeiten.

Das rituelle Anzünden von Kerzen gehört ursprünglich nicht in die freikirchliche Tradition. Es stammt aus dem katholischen und orthodoxen Raum. Man ging mit seinem Anliegen in die Kirche oder Kapelle. Anders als in der evangelischen Frömmigkeit geht man dort davon aus, dass Gott in dem geweihten Raum „wohnt“, also gegenwärtig ist. Dort kauft man eine Kerze, stellt sie vor den zuständigen Heiligen. Man zündet die Kerze an, betet still und verlässt dann wieder die Kirche. Die brennende Kerze bleibt zurück als ein Zeichen, dass meine Bitte oder mein Dank weiter vor Gott gegenwärtig ist. Wenn man dann zu Hause ist, weiß man: Mein Anliegen brennt weiter vor Gott. Das ist eine schöne Vorstellung.

Die Kirchen der Reformation hatten damit allerdings gebrochen, weil sie diese Vorstellung nicht aus der Schrift ableiten konnten. Gott weiß, was wir brauchen und viele Worte müssen wir nicht machen, lehrt Jesus in der Bergpredigt. Heute ist es irgendwie religiös modern geworden. Wir müssen was machen, wir müssen was sagen. Sonst geht das nicht mit Gott.

Die komplexe Sinnhaftigkeit des Kerzenanzündens in der altkirchlichen Tradition kann sich bei uns nicht entfalten, weil wir ganz einfach einige Dinge anders sehen. Wir glauben nicht, dass Gott in der Hofkirche wohnt und dass wir ihn während unserer Abwesenheit mit der brennenden Kerze an unser Anliegen erinnern müssten. Der Kerzen werden nach dem Gottesdienst ohnehin gelöscht. Also, warum machen wir das? Natürlich kann es eine Hilfe sein, wenn man statt eines ge-



sprochenen Gebetes eine Kerze entzündet und so zum Ausdruck kommt, dass ich mein Anliegen vor Gott bringe. Manchmal weiß man ja auch nicht, worum man eigentlich bitten will. Da kann ein leises Ritual helfen. Wir zünden aber nicht nur still Kerzen an. Wir teilen die Anliegen auch laut mit. Eigentlich verstehen wir die Zeit nach dem Abendmahl als Gebetszeit. Wenn man dann sein Anliegen nennt, ist das dann schon Gebet oder muss noch extra gebetet werden? Wann sollte aufgestanden werden und wann nicht? Nicht immer ist klar, welche Anliegen gehören vor die gesamte Gemeinde und welche Bitten sind besser im persönlichen Gebet nach dem Gottesdienst oder in der Seelsorge aufgehoben?

Wir machen da was, was wir unterschiedlich deuten und verstehen, erwünschen und gestalten – und unterschiedlich erleben. Rituale sind ein Schatz. Gemeinsame Rituale brauchen aber ein gemeinsames Verständnis. Ab und zu muss man fragen: Warum machen wir das eigentlich? Rituale müssen inhaltlich gefüllt sein. Sonst werden sie hohl. Dazu muss in der Gemeinde nachgedacht werden.

Schön ' Gruß,

Euer Uwe Dammann

Ost-Europahilfe

Da infolge des Winters keine Weihnachtsfahrt in die Ukraine stattfand, ist eine Osterfahrt geplant: vor Ostern (ca. 10.03.) oder nach Ostern (ca. 7.4.).

Bitte, liebe Geschwister, helft wieder nach Möglichkeit mit, diese sehr armen Menschen zu erfreuen.

Mehrere Kisten mit warmer Bekleidung sind schon bereitgestellt. Benötigt werden besonders: Waschmittel, Süßigkeiten für die Kinder (keine teuren Dinge; Kekse Bonbons, billige Schokolade), Benzingeld.

Mit Sprüche 19,17 („Bedürftigen helfen heißt dem Herrn etwas leihen, der wird es voll zurückerstatten.“) grüßt herzlich,

Christel Meitzner

Geburt

Simon Peter Beckmann hat am 06.02.2015 das Licht der Welt erblickt.

Bitte um Kandidaten zur Gemeinderatswahl 2015

Liebe Geschwister, am 26. April 2015 werden wir in der Gemeindeversammlung unsere neue Gemeindeleitung wählen. Hierzu benötigen wir gemäß Wahlordnung 6 Kandidaten, von denen 4 Geschwister zur Gemeindeleitung gewählt werden. Die Vorschläge für die Kandidaten sind an die Wahlkommission zu richten. Das sind Stephan Bohm (Wahlleiter), Cornelia Dammann und Carsten Enke. Wir freuen uns auf Eure Vorschläge!

**Aus Gründen des
Datenschutzes
wird diese Information
für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes
im Internet
entfernt**

Die Kandidaten müssen uns bis zum 15. März eingereicht werden. Im Anschluss werden wir die Geschwister anfragen, ob sie für eine Kandidatur zur Verfügung stehen. Die Kandidaten werden sich dann am 29. März in einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst vorstellen.

Für die Auswahl der Kandidaten gibt es ein paar Anregungen von der aktuellen Gemeindeleitung:

Mitglieder der Gemeindeleitung sollen das Leben und Arbeiten der Gemeinde fördern. Es sind Leute, die einen Überblick zur Hofkirche haben oder gewinnen, die sich zu den Zielen der aktuellen Gemeindearbeit Gedanken machen, die Entwicklungen der Gemeinde wahrneh-

men und der Gemeinde Vorschläge machen, in welche Richtung zu steuern ist. Sie bestimmen nicht den Kurs, aber sie haben sich mehr als eine Ahnung erarbeitet, was dran ist. Mitglieder der Gemeindeleitung haben ihre Sicht in Kenntnis der Heiligen Schrift gebildet, sie haben einen gesunden Menschenverstand, sie arbeiten an der Gegenwart und Zukunft der Gemeinde und sie sind offen für die Impulse Gottes. Für die Leiter der Dienstbereiche sind sie vertrauensvolle Ansprechpartner. Denen stehen sie bei, ermutigen und reflektieren.

Für die Wahlkommission

Stephan Bohm

Unser lieber Bruder Jemand Anders

Die Nachricht vom Tod unseres Bruders Jemand Anders, eines der wertvollsten Mitglieder unserer Gemeinde, hat uns alle erschüttert. Er hinterlässt eine Lücke, die sich kaum füllen lassen wird.

Jemand Anders hat unserer Gemeinde viele Jahre lang angehört und weit mehr geleistet, als man normalerweise von einem Menschen erwarten kann. Wenn etwas erledigt werden musste, wenn Hilfe nötig war, wenn man einen Zuhörer brauchte...wie oft hieß es dann einstimmig: Das kann Jemand Anders machen. Wann auch immer Freiwillige gesucht wurden, war es ganz selbstverständlich, dass man mit Jemand Anders rechnete.

Er war ein wunderbarer Mensch, fast ein Übermensch - aber haben wir nicht zu viel von Jemand Anders erwartet? (Quelle unbekannt)

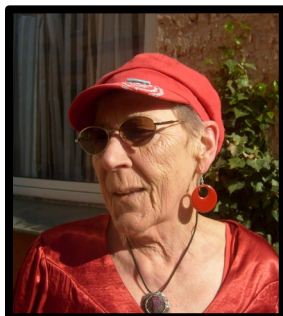
Liebe Geschwister,

für die unter uns, die Kinder haben, Kinder beschenken wollen oder auch selbst gerne spielen - eine Internetseite mit christlichen Spielen und vielem mehr: www.uljoe.de

Jutta Pfistner

Heimgegangen

Am 03.02.2015 starb Sabine Klöhn im 55. Lebensjahr.

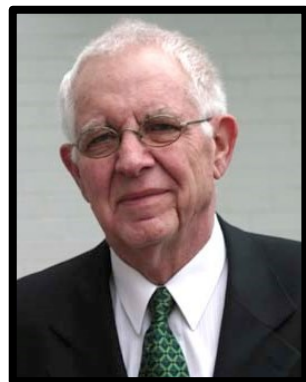


Am 06.02.2015 starb Sigtraut Krüger im 79. Lebensjahr.

Trauer um Günter Hitzemann

Ehemaliger BEFG-Präsident gestaltete den Gemeindebund maßgeblich mit

Am 20. Januar ist Pastor Günter Hitzemann im Alter von 85 Jahren in Hamburg gestorben. Hitzemann war in den 70er- und 80er-Jahren insgesamt zehn Jahre lang Präsident des BEFG sowie 20 Jahre lang Mitglied der Bundesleitung. Er hat die Entwicklung des Gemeindebundes und der freikirchlichen Diakonie „mit großer Entschlossenheit und Weitblick maßgeblich mitgestaltet“, so heißt es in einem Nachruf von BEFG-Präsident Hartmut Riemenschneider und Generalsekretär Christoph Stiba. Hitzemann sei eine Persönlichkeit gewesen, die stets die „Theologie im Kontext des gemeindlichen, politischen und gesellschaftlichen Umfelds“ gesehen habe, so Riemenschneider und Stiba.



Bund Aktuell

Kerstin Geiger: Dienstende im GJW Gemeindejugendwerk und Bund bedanken sich für ihre prägende Arbeit

Kerstin Geiger hat Ende Januar nach fast zwölf Jahren ihren Dienst in der Bundesgeschäftsstelle des Gemeindejugendwerks (GJW) beendet. Das GJW hat die Verdienste seiner langjährigen Mitarbei-



terin ausdrücklich gewürdigt. So hat Kerstin Geiger zu Beginn als Dozentin der Bibelschule Elstal viele junge Menschen geistlich begleitet, gebildet und inspiriert. Als Referentin für die Abteilung Jungschar hat sie später die Jungschararbeit des Gemeindejugendwerks geprägt und weiterentwickelt. Auch über die Abteilung hinaus hat sie das GJW nachhaltig mitgestaltet. Der BEFG dankt Kerstin Geiger für ihren Einsatz und wünscht ihr Gottes reichen Segen für die berufliche Zukunft.

Bund Aktuell

Kirchenschmaus

Liebe Geschwister, am Freitag, 20.03.15 ab 18:00 Uhr ist der nächste Kirchenschmaus geplant. Unsere Gäste freuen sich schon darauf. Damit es auch dieses Mal ein Erlebnis für alle Beteiligten wird brauchen wir wieder Eure Hilfe!

Es ist die Kapelle umzuräumen, die Gäste sollen bedient werden und nach der Veranstaltung muss die Kapelle wieder aufgeräumt werden und wir brauchen Geschwister, die bereit sind mit unseren Gästen ins Gespräch zu kommen.

Bitte lasst Euch motivieren dabei zu sein als liebevolle Gastgeber!

Elisabeth Herbert

Veranstaltungen

Bürgerplattform

Im letzten Gemeindebrief habe ich schon darauf hingewiesen, dass am Dienstag, 24.03.2015 von 19:00 bis 20:30 Uhr von der Bürgerplattform im Stadion an der Alten Försterei (1. FC Union) eine Großveranstaltung geplant ist. Thema wird sein: Infrastruktur Wuhlheide. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Pro Wuhlheide e.V. und dem 1. FC Union statt.

Als Gäste aus der Politik haben zugesagt:

Christian Gaebler (SPD), Staatssekretär für Verkehr und Umwelt

Rainer Hölmer (SPD), Stadtrat für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung Treptow-Köpenick



Für diese Veranstaltung werden so viel wie möglich Teilnehmer gesucht. Bedenkt das UNION – Stadion ist groß und das Thema für unsere Gemeinde in der Bahnhofstr. sehr aktuell! Es wäre sehr schön, wenn 20 Mitglieder unserer Gemeinde an dieser Veranstaltung teilnehmen könnten. Wer weitere Informationen wünscht und wer bei den Veranstaltungen die Gemeinde vertreten möchte der wende sich bitte an mich.

Elisabeth Herbert

Veranstaltungen

Herzliche Einladung zum Weltgebetstags - Gottesdienst auf die Bahamas



Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser machen die Bahamas zu einem Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige. Wer würde nicht gern dieses wunderschöne Land besuchen?

Am Freitag, den 06.03.2015 um 19:00 Uhr haben wir die Gelegenheit, wenn wir zu den Adventisten in die Parrisiusstraße 27 gehen.

Das Thema der Gottesdienstordnung, von unseren Schwestern auf den Bahamas gestaltet, heißt "Begreift ihr meine Liebe?"

Mich begeistert es immer wieder Teilnehmer dieser weltgrößten christlichen Veranstaltung zu sein. Jedes mal vergegenwärtige ich mir, dass der gleiche Gottesdienst, an dem ich gerade teilnehme, am 1. Freitag im März einmal um die Erde läuft und ich empfinde eine starke Verbundenheit mit unseren Geschwistern weltweit.

Nicht nur die Worte unserer Schwestern, die Fotos und die Musik der Bahamas, sondern auch die Köstlichkeiten dieses Landes, deren Rezepte wir erhielten, machen den Weltgebetstagsgottesdienst zu einem der schönsten und interessantesten Gottesdienste des Jahres!

Jutta Pfistner, für das WGT - Team unserer Gemeinde

Veranstaltungen

Offener Lobpreisabend – die Fortsetzung

„Wer Neuland entdecken will, muss aufbrechen. Wer neue Erfahrungen machen will, muss den Absprung wagen. Nur, wer seinen Fuß aus dem Boot setzt, entdeckt, dass Wasser trägt.“ (Jürgen Werth)



Foto: Th. Reinhardt; pixelto.de

Gesagt, getan. Und so hatten wir am 11.01.15 unseren ersten offenen Lobpreisabend, der nun regelmäßiger stattfinden soll. Es war ein Abend, den etliche als wohltuend empfunden haben. Wir haben gesungen und gebetet, es gab Raum für das, was Gott sagen wollte und Verschiedene haben sich eingebracht.

Da uns diese Zeit gut getan hat, wollen wir am 15.03.15 (18 Uhr) wieder einen Abend haben, an dem wir im Lobpreis Zeit mit Gott verbringen. Ich würde mich freuen, wenn ihr wieder dabei seid oder neu dazukommt, um zu schauen, was Gott für uns vorbereitet hat. Ich bin jedenfalls gespannt.

Ach ja, noch eins: Ich möchte euch Mut machen, den Fuß aus dem Boot zu setzen, wenn ihr Impulse von Gott bekommt. Es ist ein Wagnis, aber es lohnt sich! :-)

B. Winkler

Timofej Moshenko braucht schnelle Hilfe !



Der am 03.November 2004 geborene Timofej aus Mogilev in Belarus (Weißrussland) benötigt schnelle Hilfe durch eine Herzoperation. Da diese in Belarus selbst nicht möglich ist, sind auch diesmal die polnischen Kinderkardiochirurgen der Universitätskinderklinik der Jagiellonen-Universität in Kraków bereit, dies zu übernehmen. Nach einer überlebenswichtigen Erstoperation 2005 war die

Notwendigkeit einer Zweitoperation bereits klar.

Timofej hat drei Schwestern. Der Vater betreibt ein Kleingewerbe, die Mutter ist Hausfrau. Die Familie ist nicht in der Lage, die Kosten für eine Auslandsoperation aufzubringen

Die Operation wird in Polen etwa 10.000 Euro kosten. Es ist eine rasche finanzielle Hilfe als Voraussetzung für die Operation nötig.

Wir bitten um Spenden:

Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Spendenkonto 165 352 3375 der Evangelisch - Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick oder

BIC: BELADEBEXXX, IBAN: DE26100500001653523375

Kennwort: Tschernobyl.

Bitte mit voller Absenderangabe unter Verwendungszweck für Zuwendungsbestätigung (früher Spendenbescheinigung).

FSK

Wintermorgen

Der Nebel schwer, liegt auf den kahlen Feldern;
Ein Hirsch röhrt graue Wölkchen in den Wind,
Der nicht mehr weht, und goldnes Sommerkind
Sitzt müde lächelnd über dunklen Wäldern.

Am Straßenrand gefroren schon die Pfützen.
Die große Sonnenampel steht auf „Halt“
Für die Natur, die nun betagt und kalt,
Im kristallnem Weiß, bezuckert Gräserspitzen.

Schon kerben Minusgrade mir die Ohren
Aus Wäldern duftend bunte Pilze grüßen,
Und silbern schimmert es auf feuchten Wiesen
Zwischen Tannen und weit gespannten Floren.

Irmgard Tabea Laps



Foto: Stefanie Leistner; pixelho.de

**Aus Gründen des
Datenschutzes
wird diese Information
für die Veröffentlichung
des Gemeindebriefes
im Internet
entfernt.**



E-Mail: efg@hof-kirche.de

Internet: www.hof-kirche.de

Facebook: facebook.de/hofkirche

Pastor:

Uwe Dammann
Tel.: 030/65264017
pastor@hof-kirche.de

Gemeindefeiler:

Andreas Enke
Tel.: 03362/504285
Fax: 03362/504279
leitung@hof-kirche.de

Hausmeister:

Carol Seele
Tel.: 030/6527223
Mobil: 0173/5834004
hausmeister@hof-kirche.de



<http://hof-kirche.de>

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

Redaktion

Anna Fabian und Tabea Homfeld,
gemeindebrief@hof-kirche.de
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)

Redaktionsschluss

Für Gemeindebrief 04/2015 am **22.03.2015**

Hinweis

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf der Hofkirchen-Webseite.

Gemeindefeilerkonto

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE8450092100000851019

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse | IBAN: DE26100500001653523375
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für Mosambik

Mastering Your Life e. V.
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE79500921000001426222
Kennwort „Mosambik“

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Spar- und Kreditbank Bad Homburg | IBAN: DE4050092100000851035